


DAS ZEICHEN DES MESSIAS

 Lasst uns einen Moment die Häupter beugen. Teurer Gott, wenn wir dieses Lied hören: „Jesus ist nahe, und alle Dinge sind möglich“, da werden unsere Herzen freudig erregt, weil wir wissen, dass das mehr ist als ein Lied. Es ist die Wahrheit. Du bist hier. Herr, ich glaube, Du warst auch direkt hinter dem Tabernakel jetzt gerade; diese kleine Mutter, die das kleine Baby hielt, völlig durchnässt, in dem Regen; und der junge Mann, der wegen seines Verwandten rief, ganz hinten im Krankenhaus, der im Sterben liegt. Höre unsere Gebete, Herr. Da sind Leute, die den ganzen Tag über in dieser Gemeinde gesessen haben, seit sechs Uhr heute Morgen. Sie warten darauf, Dich zu sehen, Herr. Sie haben uns heute sprechen hören, dass Du von den Toten auferstanden bist. Und Du bist derselbe Jesus, der heute Abend immer noch lebt, nach neunzehnhundert Jahren. Du bist immer noch Jesus. Und wir beten, Gott, dass Du jede kranke Person heilst, die in der göttlichen Gegenwart ist. Möge es keine schwache Person in unserer Mitte geben, wenn dieser Gottesdienst vorüber ist. Zeige uns einfach, Herr, dass Du hier bist.

² Wir denken an zwei Männer an jenem Ostermorgen, die entmutigt waren, ohne Zweifel. Aber viele hier heute Abend sind entmutigt, krank und können nicht gesund werden, Ärzte haben sie aufgegeben. Und während sie ihres Weges zogen, war da ein Fremder, der hinaustrat und mit ihnen redete, der den Rest des Tages über die Schrift sprach. Und zur Nachtzeit, als Er sie im Zimmer hatte und die Tür schloss, da hat Er etwas getan. Er hat es ganz genau so gemacht, wie Er es vor der Kreuzigung getan hatte, und sie wussten, dass das der auferstandene Herr war. Er entschwand ihren Blicken. Sie liefen schnell zurück, um es anderen zu berichten: „Er ist von den Toten auferstanden.“

³ Gott, wir beten, dass Er heute Abend in unsere Mitte kommt und die Dinge tut, die Er vor Seiner Kreuzigung tat. Neunzehnhundert Jahre sind nichts für Ihn; Er ist ewig. Und mögen viele hier heute Abend schnell nach Hause eilen und ihren Frauen, ihren Ehemännern, ihren Lieben, ihren Nachbarn sagen: „Er lebt! Er ist mir heute Abend erschienen! Er hat meine Krankheit geheilt! Ich werde jetzt gesund sein.“ Gewähre dies, Vater. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen. (Ihr könnt euch setzen.)

⁴ Es tut mir leid, dass ich heiser geworden bin, aber ich war einfach so beschäftigt, mit Sprechen, Taufen; zunächst einmal, hatte ich die Grippe, seit ich von unten aus Florida zurückgekommen bin und drüben von den Inseln. Ich muss jetzt morgen Früh nach Kalifornien aufbrechen, für beinahe einen

ganzen kompakten Monat von Versammlungen. Und so habe ich Bruder Neville gefragt, ob er heute Abend für mich sprechen würde, und ich bin sicher, ihr habt eine wunderbare Botschaft gehört. Wir haben uns an diesem Vormittags-Gottesdienst erfreut von Bruder Neville. Und wir vertrauen darauf, dass Gott fortfahren wird, bei ihm zu sein und dieser Gemeinde, während er hier als Pastor dient.

⁵ Nun, ich habe gerade Billy dort draußen getroffen und er hat mich so an der Seite berührt, und er sagte: „Papa, die Leute stehen hier, und manche von ihnen sind den ganzen Tag lang hier gewesen.“

⁶ Ich sagte: „Nun, ich bin froh, dass unsere Gottesdienste sich dem Ende nahen, damit ihr nicht stehen müsst.“ Und es regnet. Und als ich ins Gebäude kam, stieg ein kleines Ehepaar dort draußen aus dem Auto aus mit einem kranken Baby. Sie waren völlig durchnässt. Sie konnte noch nicht einmal zur Tür hinein. Aber so wahr, wie ich hier stehe, Gott hat das Baby genau dort geheilt. Das stimmt. Wie erhört Er doch Gebet!

⁷ Und nun, nachdem wir heute gepredigt haben, und heute Morgen habe ich über fünf Themen gepredigt: *Lebend, Sterbend, Begraben, Auferstehend, Kommend*.

Lebend hat Er mich geliebt. Sterbend hat Er mich gerettet.

Begraben trug Er meine Sünden weit weg.

Auferstehend rechtfertigte Er mich umsonst für immer.

Eines Tages kommt Er, welch herrlicher Tag!

Wir sitzen und wachen heute Abend und warten auf Sein Erscheinen.

⁸ Warum sind wir hier drinnen so dicht gedrängt? Warum kommen die Leute, um das Evangelium zu hören? Auch in Seiner Einfachheit, ist Es der größte Zuschauermagnet, den die Welt jemals hatte. Jesus sagte: „Wenn Ich erhöht werde, werde Ich alle zu Mir ziehen.“ Nun, die Sache ist, ist diese Religion, über die wir reden, ist sie real? Ist sie die Wahrheit? Wenn sie die Wahrheit ist, dann können wir jedes Wort glauben, das die Bibel sagt. Wenn es nicht die Wahrheit ist, sollten wir nichts damit zu tun haben, wir sollten einfach in unseren Sünden weitermachen; essen, trinken, denn morgen sind wir tot. Doch ich bin so dankbar zu wissen, dass Dies, worüber wir reden, die Wahrheit ist! Und es ist die einzige Religion auf der Welt . . . Dennoch, der Anzahl nach an vierter Stelle, trotzdem ist es die einzige Religion auf der Welt, bei der der Gründer sterben und wiederauferstehen konnte und heute Abend lebt.

⁹ Ich habe in der Zeitung gesehen, hier in der städtischen Zeitung letztens, wo sie einen Mann hatten, einen Buddha, der aufgetreten war. Viele von euch haben das in der Zeitung

gesehen. Sie haben einen Mann, der ein kleiner Buddha ist, der genauso geboren wurde, wie Buddha; natürlich hat er keine Wunder getan, aber seine Lehre und alles war genau wie Buddha. Wenn Buddha einen Mann auf dem Feld hat, einen falschen; hat Gott den Heiligen Geist auf dem Feld, den echten Geist Gottes.

¹⁰ Nun, wir sprechen über diese wunderbaren Dinge, aber wird es funktionieren? Wird der Heilige . . . Wird der Heilige Geist einem Menschen seine Sünden vergeben? Wird Er seine Krankheit heilen? Gewiss wird Er das. Er ist Gott, in Ewigkeit. Nun, wenn wir . . . Wenn Jesus in unsere Mitte kommt und sich erweisen wird, dass Er lebendig ist, hier heute Abend unter uns, dann sollte es einen jeden von uns dazu bringen, jede Verheißung zu glauben, die Er in der Bibel hat.

¹¹ Ist irgendjemand hier, der noch nie zuvor in einer meiner Versammlungen gewesen ist? Lasst uns eure Hand sehen, ihr wart nie zuvor in der Versammlung gewesen. Schaut nur, praktisch die Hälfte der Menge!

¹² Ich bin kein Heiler. Ich glaube nicht – glaube nicht, dass es einen Mann gibt, der ein Heiler ist. Jesus Christus ist der Heiler.

¹³ Und Er sagte, als Er hier auf Erden war, dass Gott der Heiler ist. Nun, als Er hier auf Erden war, hat Er nicht den Anspruch gestellt, ein Heiler zu sein, sondern Er zeigte den Menschen Sein messianisches Zeichen, und dieses messianische Zeichen bestand darin, die Geheimnisse ihrer Herzen zu kennen. Wie viele wissen, dass das wahr ist?

¹⁴ Als Er Petrus sagte, als er vor Ihn hinkam, wie er hieß, wie sein Vater hieß, da hat Petrus in solch einer Weise geglaubt, mit solch einem Glauben, dass Jesus ihm später die Schlüssel des Königreiches gab und ihn über die Gemeinde setzte.

¹⁵ Als Philippus Nathanael unter dem Baum fand und ihm sagte: „Komm und sieh, Wen ich gefunden habe, Jesus von Nazareth, den Sohn Josephs.“

¹⁶ Und dieser überzeugte religiöse Eiferer sagte: „Könnte aus Nazareth irgendetwas Gutes kommen?“

¹⁷ Er gab ihm die beste Antwort, die ein Mann nur geben konnte. Er sagte: „Komm und sieh. Kritisiere es nicht nur. Komm, sieh selbst.“

¹⁸ Und sobald Philippus mit Nathanael herankam, sagte Jesus zu ihm: „Siehe, ein Israelit, in dem kein Falsch ist!“

Er sagte: „Woher kennst Du mich, Rabbi?“

Er sagte: „Ehe Philippus dich rief, habe Ich dich unter dem Baum gesehen.“

Er sagte: „Du bist der Sohn Gottes, der König Israels.“

¹⁹ Er sagte der Frau am Brunnen, was in ihrem Herzen war. Diese Dinge bewiesen, dass Er der Messias war. Und wenn

dieser Messias heute von den Toten auferstanden ist und das Versöhnungswerk vollbracht hat und unsere Krankheit geheilt hat und unsere Sünden vergeben hat, dann wäre die einzige Sache, die Er tun könnte, wiederum jenes selbe Zeichen zu zeigen, dass Er immer noch lebendig ist, um jede Verheißung, die Er gegeben hat, zu erfüllen. Ist das wahr? [Die Versammlung sagt: „Amen. Das stimmt.“ – Verf.] Lasst uns das jetzt glauben, während wir beten.

²⁰ Herr, die Menschen warten. *Ein* Wort von Dir wird mehr sein als Bruder Neville oder ich in vielen Lebzeiten sagen könnten. Nur *ein* Wort. Nun, die Hälfte dieser Zuhörerschaft hat die Versammlungen noch nie zuvor gesehen. Herr, mein Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, sende die Kraft Jesu Christi in diesen Raum hinein, den Auferstandenen, den Heiligen Geist, der zu Pfingsten kam, und möge Er die Menschen so sehr salben. Möge ich in der Lage sein, selbst bei dieser Heiserkeit, mich Seinem Geist so vollständig zu übergeben, dass Er durch diese gebrochene Stimme, die ich Ihm darbringe, sprechen kann, durch diese Augen, die ich Ihm darbringe, schauen kann, um Visionen zu zeigen und Dinge, die bewirken, dass die Menschen sehen, dass Er von den Toten auferstanden ist. Und wenn diese Menschen das sehen, möge die gesamte Zuhörerschaft jede Verheißung ergreifen, die Er gemacht hat. Wenn sie gesündigt haben, mögen sie Ihn für Vergebung ergreifen. Wenn sie Krankheit haben, mögen sie wissen, dass wir durch Seine Striemen geheilt sind. Gewähre es, Herr. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

²¹ Jetzt ist die große Machtprobe. Hier, vor zwei oder dreihundert Menschen ist es leicht. Wenn du vor fünfhunderttausend stehst, einer halben Million, finden dieselben Dinge statt. Er ist Gott. Nun, wie viele hier drinnen sind krank und möchten für sich beten lassen, hebt eure Hände. Seht, etwa die Hälfte von euch, oder mehr. Ich kann sie nicht alle hier nach vorne bringen. Ich denke . . . Ich muss Billy noch einmal fragen. Fragt ihn, ob er Gebetskarten ausgeteilt hat. Nun, hat – hat er es gemacht? [Jemand sagt: „Ja.“ – Verf.] In Ordnung. In Ordnung.

²² Letzten Sonntag oder beim letzten Mal, als ich hier war, da haben sie keine Gebetskarten ausgegeben, und ich habe einfach nur gefragt: „Wie viele Leute hier waren noch niemals zuvor in der Versammlung gewesen?“ Viele erhoben ihre Hände, dass sie nie in der Versammlung gewesen waren. Während sie mit ihren erhobenen Händen dastanden, ist der Heilige Geist umhergegangen und hat ihnen gesagt, wer sie waren und was ihre Krankheiten waren und was geschehen ist; und hat die Menschen so vollständig geheilt, dass Tumore und solche Dinge verschwanden, dass Operationen nicht durchgeführt werden konnten. Wie viele waren hier und haben das gesehen, vor nur ein paar Wochen?

²³ Wenn er Gebetskarten ausgeteilt hat, dann werden wir aufrufen. Das ermöglicht den Einheimischen und Leuten von auswärts; den Leuten, die in der Versammlung gewesen sind, den Leuten, die es nicht gewesen sind; in die Gebetsreihe kommen zu können. Wir können sie hier nicht alle auf einmal nach vorne bringen. Wir bringen sie nur so ruhig, wie wir können.

²⁴ Und ich möchte, dass ihr ehrlich seid mit Gott. Seid ehrlich mit euch selbst. Und wenn Jesus Christus in unsere Mitte kommen und genauso wirken und handeln wird, wie Er es tat, als Er hier auf Eden war und in Galiläa wandelte, dann solltet ihr Ihn annehmen für alles, was ihr benötigt. Ihr müsst nicht hier oben auf der Plattform sein. Er sieht auf den Glauben. Es werden einige Leute hier sein, die krank sind, dort draußen in der Zuhörerschaft, die noch nicht einmal eine Gebetskarte haben; sie werden trotzdem geheilt werden. Wie viele sind krank und haben keine Gebetskarte? Hebt eure Hände. Nun, es sind dann nicht allzu viele Gebetskarten ausgeteilt worden, seht. In Ordnung, glaubt nur. Schaut nur in diese Richtung.

²⁵ Lasst mich euch zeigen, was Jesus getan hat, als Er hier auf Erden war. Da war eine Frau einmal, die zu Ihm kam. Und sie konnte nicht in die Menge hineingelangen. Sie hatte keine Gebetskarte, aber sie berührte den Saum Seines Gewandes, denn sie sagte sich in ihrem Herzen: „Ich weiß, dass dieser Mann die Wahrheit sagt. Wenn ich Sein Gewand berühren kann, werde ich gesund gemacht.“ Und sie berührte Sein Gewand, ging in die Zuhörerschaft hinaus, die wahrscheinlich vielmal größer war als diese.

Jesus wandte sich um und sagte: „Wer hat Mich berührt?“

²⁶ Petrus hat Ihn sogar zurechtgewiesen und sagte: „Warum fragst Du so eine Sache, wo doch alle versuchen, Dich zu berühren?“

Er sagte: „Aber Ich erkenne, dass Ich schwach geworden bin.“

²⁷ Visionen verursachen Schwäche. Du kannst nicht, nicht zu weit in sie hineingehen. Und Er sagte, schaute sich rings über die Zuhörerschaft um, bis Er die Frau fand, und sagte ihr, dass sie einen Blutfluss gehabt hatte und ihr Glaube sie gesund gemacht hat.

²⁸ Wie viele wissen das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] Die Bibel sagt, dass „Jesus Christus heute der Hohepriester ist, der berührt werden kann durch das Gefühl unserer Schwachheit“. Stimmt das? [„Amen.“] Nun, wenn Er der Hohepriester ist und berührt werden kann durch das Gefühl unserer Schwachheiten, würde Er dann nicht genau so handeln, wie Er es damals tat, wenn Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit?

29 Dann ihr, die ihr keine Gebetskarte habt, schaut in diese Richtung und sprecht in euren Herzen: „Herr, ich glaube von ganzem Herzen, und ich glaube, dass Du mich heilen wirst. Und lass mich Dein Gewand berühren. Und sprich Du durch Bruder Branham und sage es ihm, genau wie Du es für die Frau gemacht hast, und ich werde Dir glauben.“ Wollt ihr so ehrlich sein und Gott von ganzem Herzen glauben?

30 Billy Paul hat gesagt, sagte vor ein paar Minuten, als er hier stand, dass ihr ein Liebesopfer für mich gesammelt habt. Ich wollte nicht, dass dies geschieht. Das war . . . Aber danke trotzdem. Ich brauche es jetzt für meine Kalifornien-Reise. Ich werde es für das Evangelium verwenden.

31 Diese kleinen Opfer, die ihr mir gebt, wisst ihr, was mit ihnen geschieht? Ich bin nach Puerto Rico und Jamaica gegangen vor ein paar Wochen, wo sie vierzigtausend Bekehrte an neun Abenden verzeichnet haben. Was hat das bewerkstelligt? Euer Zehnter. Als ich abreiste, ist der Bürgermeister der . . . der Richter der Insel aufgestanden, er sagte: „Wir haben Evangelisten, die hierher gekommen sind, und große Opfer erhoben haben und viel Geld gekostet haben. Aber“, sagte er, „als Bruder Branham kam, da hat er noch nicht einmal um einen Pfening Geld gebeten, hat uns nie gebeten, seine Hotelrechnung zu bezahlen. Und er hat seine eigene Fahrt bezahlt, hin und zurück.“ Was hat das bewerkstelligt? Euer Geld. Ich möchte mir sicher sein, dass ich es richtig ausbebe. Damit am Jüngsten Gericht, wenn ich vor euch und Gott stehe, ich darüber Rechenschaft ablegen muss, es richtig gehandhabt worden ist. Ich habe es mir selbst auferlegt, solange wie ich in der Lage bin zu gehen, das Beste zu tun, was ich kann, zu Seiner Ehre.

32 Nun, wir können nicht alle Gebetskarten gleichzeitig nach vorne bringen, und so werde ich einfach nur ein paar von ihnen auf einmal nach vorne bringen.

33 Wer hat die Gebetskarte Nummer eins? Würdest du deine Hand heben, wenn du kannst, stehe auf. Ganz weit dahinten, es ist eine farbige Frau. Kommen Sie gleich hier entlang, Frau. Bahnen Sie sich Ihren Weg und kommen Sie hier an die Seite der Plattform. Nun, wer hat Gebetskarte Nummer zwei? Wenn du aufstehen kannst, hebe deine Hand, Gebetskarte Nummer zwei. Eine weiße Frau hier. In Ordnung, Frau, kommen Sie direkt nach vorne und folgen Sie dieser farbigen Frau hier vorne, gleich hier vorne. Lass sie jetzt in *die* Richtung gehen, Doc, sobald dies hier voll wird.

34 Gebetskarte Nummer drei, würdest du deine Hand hochhalten, wenn du kannst. Der Gentleman gleich hier drüben, mein Herr. Nummer vier, würdest du deine Hand hochhalten. In Ordnung, Frau, gleich hier drüben. Nummer fünf, würdest du deine Hand hochhalten. Dieser junge Mann gleich hier.

Bislang ist jeder von ihnen mir fremd. Nummer sechs, würdest du deine Hand hochhalten, Nummer sechs. Habe ich Nummer fünf aufgerufen, Nummer fünf? Und Nummer sechs, ebenso ein Fremder für mich. Nummer sieben, würdest du deine Hand heben. Erhebe deine Hand, wer die Nummer sieben hat. In Ordnung, ich glaube, ich kenne den Mann. Ich – ich glaube, ich kenne ihn. Nummer acht, würdest du deine Hand heben, wenn du kannst. Eine Frau hier drüben. In Ordnung, Nummer neun. In Ordnung, Frau. Nummer zehn. In Ordnung, Nummer zehn, die Frau.

³⁵ Da ist irgendwo ein Fehler. Welche Nummer ist dieser Mann hier? Würde bitte jemand nachschauen, jemand von euch Ordnern hierher kommen und nachsehen. [Jemand sagt: „Er ist vierundachtzig.“ – Verf.] Vierundachtzig. Es war die Nummer zehn, die ich da aufgerufen habe, danke, Nummer zehn. Aber wir werden sowieso zu dir kommen. Das ist in Ordnung. Schau, ich weiß jetzt, was deine Nummer ist. Es ist vierundachtzig, nicht wahr, du sagst vierundachtzig oder so ähnlich? In Ordnung, warte einfach dort. Glaube einfach. Ich sage euch, wenn ihr diese Karte, Gebetskarte, nicht benutzt, schaut in diese Richtung und glaubt Gott, und seht, ob Gott für euch Gebet erhört. In Ordnung.

³⁶ Nummer, war das zehn? Elf. In Ordnung, zwölf. Nun, wenn ihr nicht aufstehen könnt, macht einfach . . . Nummer zwölf. Dreizehn, Nummer dreizehn, ganz hinten. Vierzehn, Nummer vierzehn, ganz weit hinten. Nummer fünfzehn.

³⁷ Sie sind überall ausgeteilt. Die Jungen, die sie austeilen, sagen einfach: „Wer möchte eine Gebetskarte, haltet eure Hände hoch.“ Sie nehmen sie und mischen sie alle durch, niemand weiß, wer welche bekommt. Und sie teilen sie einfach so aus.

³⁸ Nummer vierzehn. Nummer fünfzehn, wer hat Gebetskarte fünfzehn, Nummer fünfzehn? Nummer sechzehn, ganz weit hinten. Nummer siebzehn. Nun, wenn Nummer sechzehn im Gebäude ist oder draußen im Gang steht, bahne dir einfach deinen Weg. Nummer . . . es tut mir leid, ich habe deine Hand nicht gesehen gehabt, Schwester, dabei. Bist du sechzehn? In Ordnung . . . [Die Schwester sagt: „Siebzehn.“ – Verf.] Siebzehn. Achtzehn, neunzehn, Nummer neunzehn. Zwanzig, Nummer zwanzig, der Mann hier drüben. In Ordnung. In Ordnung.

³⁹ Nun, ich glaube, wir kommen jetzt hier direkt hinaus in den Gang, und so werden wir . . . [Jemand sagt: „Das reicht.“ – Verf.] Was sagst du? [„Das reicht.“] Das reicht erst einmal. In Ordnung. Nun, schaut in diese Richtung und glaubt. In Ordnung.

Lasst uns sehen, wenn der Pianist, leise und ruhig, *Glaube nur*, einfach ganz leise.

⁴⁰ Die meisten der Leute im Gang hier sind mir fremd. Ich kenne euch nicht. Nun, es sind einige hier, die immer noch

Gebetskarten haben, einige vielleicht haben keine Gebetskarten. Vielleicht können wir in ein paar Minuten noch ein paar weitere in die Gebetsreihe rufen, sobald wir diesen Gang geordnet haben.

41 Ich glaube, der Gentleman hier, Doc, kam von dort hinten her, er wurde aufgerufen, sechzehn oder sieb- . . . sechzehn. In Ordnung, kommen Sie gleich dort entlang und nehmen Sie Ihre Position ein, mein Herr.

42 Nun, wenn ihr nicht aufgerufen wurdet, das hat nicht eine Sache damit zu tun, seht, schaut einfach und glaubt.

43 [Jemand sagt: „Die *fünfzehn* fehlt auch noch.“ – Verf.] Nummer fünfzehn fehlt. Vielleicht kann die Person nicht aufstehen. Wenn ihr nicht aufstehen könnt . . . Einer schaue auf die Gebetskarte des anderen, vielleicht ist er taub und kann nicht hören. Wenn sie hier sind, fünfzehn, seid ihr eingeladen, euren Platz in der Reihe einzunehmen. Wenn sie hinausgetreten sind und in ein paar Minuten zurück sein werden, stellt sie in die Reihe, so wie ihre Nummer aufgerufen wird.

44 Wenn wir hier die Reihe weiter runterkommen, werden wir noch mehr aufrufen, sofern der Heilige Geist das Gebäude nicht zu salben scheint, die Leute, so dass sie geheilt werden können.

45 Nun, jetzt ist ein entscheidender Moment, jetzt ist die Zeit, wo ich entweder die Wahrheit gesagt habe oder eine Lüge erzählt habe. Jetzt ist die Zeit, wo Jesus Christus als von den Toten auferstanden erwiesen wird, oder Er ist nicht von den Toten auferstanden. Jetzt ist die Zeit, wo Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, oder Er ist nicht derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Jetzt muss Er beweisen, dass Er der Heiler ist, oder Er ist nicht der Heiler. Und falls irgendwer meinen Platz einnehmen möchte, um für die Kranken zu beten, ihr seid herzlich eingeladen zu kommen und meinen Platz einzunehmen.

46 Wie viele von euch in der Gebetsreihe hier, während ihr hierher schaut, die jetzt in der Gebetsreihe sind, kennen mich nicht, und ihr wisst, dass ich euch nicht kenne oder nichts über euch weiß, hebt eure Hände.

47 Draußen in der Zuhörerschaft, die wissen, dass ich nichts über euch weiß, hebt eure Hand (und doch seid ihr krank), draußen in der Zuhörerschaft. Seht, da habt ihr es.

48 Nun, was wird Gott tun? Da ist die Schrift, der Geist Gottes ist hier, nun, wird es funktionieren? Wenn ich mich dem Heiligen Geist ausliefern kann, wird es funktionieren. Und es wird für mich nicht funktionieren, es sei denn, dass ihr euch dem Heiligen Geist ausliefert: „Denn viele Wunderwerke konnte Jesus in Seiner Vaterstadt nicht tun, wegen ihres Unglaubens.“

49 Nun, glaubt von ganzem Herzen, seid richtig andächtig, wie ihr nur könnt. Steht ruhig, schaut zu. Wenn der Heilige Geist etwas tut, dann frohlockt, dann glaubt.

50 Nun, Herr, alles, was wir haben, alles, was wir sind . . . Sie haben gestanden, bis sie Krämpfe in den Beinen bekommen haben, sie haben gesessen, bis sie fast ohnmächtig werden könnten. Jetzt, Herr, lass es bekannt werden, dass Du Gott bist. Und ich diese Zuhörerschaft zusammengerufen habe auf Dein Geheiß. Und ich stehe hier, nicht um gesehen zu werden, oder nicht, um zu versuchen, groß zu tun oder etwas Besonderes zu tun, sondern es ist, weil es ein Auftrag ist, der mir durch einen Engel übertragen wurde und bestätigt durch Dein Wort. Lass es heute Abend bekannt werden, dass Du Jesus Christus bist, der Sohn Gottes, der von den Toten auferstanden ist; und Du lebst in Deiner Gemeinde, in Deinem Volk, um denselben Dienst zu vollbringen und auszuführen, den Du hattest, als Du hier im Fleischesleib warst. Gewähre es, Herr. Und wir preisen Dich, in Jesu Namen. Amen.

51 Nun, wo ist Billy Paul, ist er in diesem Gebäude? Ist er gegangen? Oder jemand sollte herkommen, um diese Gebetskarten entgegenzunehmen, seht. Komm, Bruder . . .? . . . Die Frau hat die Gebetskarte in ihrer Hand. Gib sie ihm einfach, seht.

Seid jetzt richtig andächtig.

52 Nun, diese Frau hier, soweit ich weiß, ist mir völlig fremd. Und hier ist ein vollkommener Schauplatz der Schrift, zwei Menschen und zwei unterschiedliche Nationalitäten.

53 Jesus ist einmal an einen Brunnen gekommen, in Johannes 4, und hat eine Frau aus Samaria getroffen. Und Er sprach eine kleine Weile mit ihr, bis Er herausfand, was ihre Schwierigkeit war. Und Er sagte ihr ihre Schwierigkeit. Und als Er es tat, erkannte sie, dass es der Messias war. Wie viele wissen das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] Erinnert ihr euch an ihre Unterhaltung? Er sagte: „Frau, bringe Mir zu trinken.“ Was hat Er gemacht? Ihren Geist kontaktiert.

54 Und sie sagte: „Der Brunnen ist tief und Du hast nichts, womit Du schöpfen kannst. Es entspricht nicht der Sitte, dass Du, ein Jude, einen Samariter um so etwas bittest.“

55 Er sagte: „Aber wenn du wüsstest, zu Wem du sprichst, würdest du Mich um Wasser bitten.“

56 Und so ging die Unterhaltung weiter, bis Er herausfand, was ihre Schwierigkeit war. Wie viele wissen, was ihre Schwierigkeit war? Sie lebte im Ehebruch. Und so sagte Er: „Geh, hole deinen Mann und komme hierher.“

Sie sagte: „Ich habe keinen Mann.“

57 Er sagte: „Das stimmt. Fünf hast du gehabt, und der, mit dem du jetzt lebst, ist nicht dein Ehemann.“

58 Hörst jetzt, was sie sagte. Sie sagte: „Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist. Wir wissen, wenn der Messias kommt, Er wird uns diese Dinge sagen. Der Messias, das Zeichen des Messias, Er wird dies tun, wenn Er kommt; denn Er war der Gott-Prophet, der Prophet, von dem Mose gesprochen hat.“ Sie sagte: „Wir wissen, dass der Messias dies tun wird, wenn Er kommt, aber Wer bist Du?“

Er sagte: „Ich bin es, der zu dir spricht.“

59 Und sie lief in die Stadt und sagte zu den Männern: „Kommt, seht einen Mann, der mir die Dinge gesagt hat, die ich getan habe. Ist dieser nicht der Messias?“

60 Und hier steht eine äthiopische Frau bei einem angelsächsischen Mann, das erste Treffen im Leben; was wir eine farbige Frau, einen weißen Mann nennen. Als diese Frage dort gestellt wurde, bei der Rassentrennung, vor Jesus, ließ Er sie unverzüglich wissen: die Hautfarbe von Menschen macht keinen Unterschied. Wir kommen alle von *einem* Baum, Adam und Eva. Ganz genau. Die Länder, in denen wir gelebt haben, das hat unsere Hautfarbe verändert; es hat nichts damit zu tun. Gott ist für die ganze Schöpfung gestorben: den weißen Mann, den schwarzen Mann, den gelben Mann, den braunen Mann, den roten Mann, und alle. Sie sind alle Geschöpfe Gottes.

61 Aber die Frau steht hier für irgendetwas. Vielleicht ist sie eine Gläubige, vielleicht ist sie es nicht. Vielleicht ist sie eine Sünderin. Sie könnte eine Heilige sein. Sie könnte krank sein, vielleicht auch nicht. Sie sucht vielleicht; finanzielle Nöte. Sie steht vielleicht für jemand anders. Ich weiß es nicht. Ich habe sie nie gesehen und ich habe überhaupt keine Ahnung, wofür sie hier stehen könnte. Und die Frau weiß das. Stimmt das, Frau? [Die Schwester sagt: „Ja.“ – Verf.] Wenn das stimmt, hebe deine Hand, damit die Leute es sehen können. Hebe einfach deine Hand, damit die Leute . . . Hebe einfach deine Hand. Dies ist unser erstes Treffen. Nun, ich, wenn der Herr Jesus . . .

62 Wenn sie krank ist, ich könnte sie nicht heilen, ebenso wenig wie ich euch heilen könnte. Aber wenn – wenn Jesus hier ist, könnte Er sie nicht heilen, weil Er es bereits getan hat, als Er auf Golgatha starb. Doch Er kann etwas tun, um zu beweisen, dass Er immer noch derselbe Jesus ist, und wenn sie es glauben würde, würde sie geheilt werden. Und zur gleichen Zeit, wenn sie geheilt werden würde, würdet auch ihr geheilt werden, wenn ihr es glauben würdet. Stimmt das? [Die Versammlung sagt: „Das stimmt.“ – Verf.] Nun, möge der Herr es gewähren. Ich warte auf die Salbung des Heiligen Geistes, natürlich.

63 Und jetzt, im Namen Jesu Christi nehme ich jeden Geist hier drinnen unter meine Kontrolle zur Ehre Gottes.

64 Nun, Frau, ich möchte einfach, dass du mich einen Moment anschaust. Ich möchte, dass du von ganzem Herzen glaubst. Und ich habe überhaupt keine Ahnung davon, wofür du hier bist, wer du bist. Doch Gott weiß alles über dich. Aber wenn Gott mir sagen wird, wofür du hier bist, wirst du dann glauben, dass Jesus Christus, der Sohn Gottes, hier ist, um so zu wirken und so zu handeln, wie Er es tat, als Er hier auf Erden war?

65 Wird die Zuhörerschaft einmütig glauben? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.]

66 Nun, hier sind wir, der Schauplatz ist bereit. Wir haben beide unsere Hände oben, wir sind einander fremd. Der Heilige Geist hat die Bibel geschrieben und gesagt, dass diese Dinge an diesem Tag geschehen würden, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und diese Dinge vor sich gehen würden, Sein Dienst würde weitergehen, und in diesen letzten Tagen würde es ganz genau in der Weise sein, wie Er es verheißen hat. Nun, stimmt das?

67 Die Frau, weil sie nervös ist, natürlich, reibt sie sich die Hände, weil sie sich jetzt in diesem Moment sonderbar fühlt. Nicht weil sie bei mir steht; ich bin ihr Bruder, das würde ihr nicht das Gefühl geben. Aber sie ist – sie ist sich bewusst, dass etwas vor sich geht. Und siehst du das Bild dort mit dem Licht darüber, Schwester? Das ist, was dir dieses Gefühl gibt. Das ist der Engel des Herrn, Es ist jetzt direkt über dir. Und du bist hier, damit ich für dich bete, [Die Schwester sagt: „Ja.“ – Verf.] für ein Rückenleiden, an dem du leidest. [„Das stimmt.“] Wenn das stimmt, hebe deine Hand.

68 Glaubt ihr jetzt? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] Seht, das Geheimnis des Herzens bekannt zu machen. Genau wie Er sagte: „Du hast fünf Ehemänner.“

69 Ihr sagt, nun, die Neuen, ihr mögt sagen: „Bruder Branham hat das geraten.“

70 Lasst uns sehen, ob Es geraten hat. Ich glaube Es hat gesagt, dass du ein Rückenleiden hättest. War das richtig? [Die Schwester sagt: „Ja.“ – Verf.] War das die Wahrheit? [„Jawohl!“] Und du, du hattest auch eine Operation, und du bist gerade vom Krankenhaus gekommen. Und damit du weißt, dass ich Gottes Diener bin, dein Mann sitzt dort hinten. [„Jawohl, das stimmt.“] Und er hat ebenfalls Schwierigkeiten. Wenn ich dir sagen kann, was die Schwierigkeit deines Mannes ist, wirst du glauben? [„Ja.“] Er hat Probleme mit seiner Seite und mit seinem Rücken. Stimmt das? Hebe deine Hand. Ich sage dir noch etwas. Ich sehe einen jungen Mann; dein Sohn sitzt genau dort hinten ebenfalls. [„Das stimmt.“] Genau. Und dein Sohn hat irgendwelche Anfälle. [„Ja.“] Das stimmt. [„Ja, das stimmt. Danke, Jesus.“] Frau Stovall ist dein Name. Das ist dein Name, Frau Stovall. [„Ja.“] Gehe heim, Jesus Christus hat deine Gebete

erhört! Du kannst haben, worum du gebeten hast, in Jesu Namen.

⁷¹ Nun, glaubt nur! Ihr Leute alle, die ihr farbig seid, glaubt jetzt von ganzem Herzen. Ist euch bewusst, dass Jesus Christus, Gottes Sohn, von den Toten auferstanden ist? Das ist Sein Geist, der euch dieses Gefühl gibt.

⁷² Nun, hier ist eine weiße Frau. Ich kenne sie nicht, habe absolut keine Ahnung, wer sie ist, was sie ist, oder – oder wofür du hier bist. Wenn das stimmt, hebe deine Hand. Nun, glaubt ihr? Wenn Gott ihr Herz offenbaren kann, genau wie Er es bei der Frau am Brunnen tat, wie Er es bei der farbigen Frau tat, wie viele Weiße würden glauben, wenn Er es täte? Hier, ich und diese Frau, beide mit unseren Händen erhoben, dies ist unser erstes Treffen.

⁷³ Ich sage eine Sache, die Frau ist nicht aus dieser Gegend. Du bist aus dem Osten gekommen, Richtung Westen als du hierher kamst. Das stimmt. Du kommst aus Ohio, und die Stadt war Dayton. Das stimmt. Und wofür du hier bist, ist, weil du eine Schwäche hast. Und du hast eine Nervosität, die dich nicht schlafen lässt. Du nimmst irgend so ein Medikament dafür. Sie nennen dich „Dixie“, das stimmt, Mason. Das stimmt. Gehe zurück, du wirst jetzt schlafen, von heute Abend an. Jesus Christus macht dich gesund. Gehe im Namen des Herrn.

⁷⁴ Wenn du glauben kannst! Nun, ihr dort draußen in der Zuhörerschaft, während die Salbung des Heiligen Geistes hier ist, glaubt *ihr* einmal, ihr ohne die Gebetskarten.

⁷⁵ Was ist mit dem alten Mann, der vor einer Weile hier stand, der nicht . . . nicht in die Reihe gelangen konnte, er hatte die falsche Nummer, wo war er? Du, stell dich auf die Füße. Glaubst du, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist? Glaubst du, dass ich Sein Prophet bin? [Der Bruder sagt: „Ja.“ – Verf.] In Ordnung. Du hast Schwierigkeiten mit deinen Lungen. Das stimmt. Es hat dich jetzt verlassen, gehe nach Hause und sei gesund! Jesus hat dir eine gute Lunge geschaffen, siehst du.

Habt Glauben und glaubt. Gott ist Gott.

⁷⁶ Wie geht es Ihnen, mein Herr? Glauben Sie dem Herrn Jesus Christus? [Der Bruder sagt: „Amen.“ – Verf.]

⁷⁷ Nun, da war ein Mann, der einmal zu Jesus kam, und er ging hin und wurde gerettet, und ging hin und berichtete es einem anderen Freund und brachte ihn her. Und dieser Freund . . . Er sagte ihm, dass er gläubig war. Und er war von dem, was er hörte, erstaunt, und er sagte: „Woher kennst Du mich?“

⁷⁸ Er sagte: „Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Baum saßest, habe Ich dich gesehen.“ Das war fünfzig Kilometer um den Berg herum. Zu Fuß hat er einen Tag gebraucht,

um zur Gebetsreihe zurückzukommen, und als er in die Gebetsreihe kam.

⁷⁹ Glaubst du, dass Jesus mir sagen kann, was deine Schwierigkeit ist? Würdest du von ganzem Herzen glauben? Wird die Zuhörerschaft von ganzem Herzen glauben? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] Es ist nicht für sich selbst, wofür er hier ist. Es ist für jemand anders; und das ist eine Frau, und sie hat einen Schatten des Todes, das ist deine Schwester. [„Das stimmt.“] Es ist nicht ganz genau deine . . . Es ist deine Halbschwester. [„Das stimmt.“] Und sie ist nicht hier. Sie ist in einem Krankenhaus in Tennessee. Ebenso bist du von dort. [„Das stimmt.“] Und du bist . . . Die Frau hatte eine Operation, aber sie hat nichts ausgerichtet. Und du stehst an ihrer Stelle. Möge Gott deine Bitte gewähren. Gehe, und möge Gott diese Frau heilen und sie gesund machen, auf Basis des Glaubens dieses Mannes.

⁸⁰ Herr, unser Gott, wir verdammen diesen Dämon, der das Leben dieser Frau nimmt. Und möge diese Person, die eine Verwandte von ihm ist, leben, weil er gekommen ist und an ihrer Stelle gestanden hat. Jesus, Du hast auf Golgatha an unserer Stelle gestanden, und Du hast uns geheilt. Und wir glauben Dir. Möge es so geschehen. Amen.

Gehe und glaube jetzt, Bruder. Mache dir keine Gedanken um irgendwas.

⁸¹ Wie geht es dir? Wir sind einander fremd. Dies ist unsere erste Begegnung. (Seid jetzt einfach nur so andächtig und hört gut zu und betet.) Wenn wir uns nicht kennen und wir einander fremd sind, vielleicht das erste Mal, wo wir uns begegnen. [Die Schwester sagt: „Ja.“ – Verf.] Stimmt das? Wenn dies das erste Mal ist, dass wir uns je begegnet sind, hebe deine Hand. Wenn Gott mir offenbaren wird, was deine Schwierigkeit ist, wirst du mir dann glauben, Sein Diener zu sein? [„Ja, ich glaube, dass du es bist. Du bist ein Diener Christi.“] Ich sage dir jetzt. Wir sind uns nie zuvor begegnet, aber du bist aus Kentucky. Das stimmt. Du kommst von einem Ort genannt Somerset, Kentucky. [„Ja.“] Das stimmt genau. Ich komme aus Burkesville, Kentucky. Und du leidest an einer Schwierigkeit, die in den – den Magendärmen ist, dem unteren Bereich. [„Ja.“] Es sind Tumore. Das stimmt. In Ordnung, Jewel [„Oh!“], gehe zurück, Gott gewähre dir deine Heilung. [„Oh!“]

⁸² Glaubt ihr an den Sohn Gottes, den auferstandenen Jesus? [Die Schwester, die gerade von Tumoren geheilt wurde, schreit noch einmal: „Oh!“ – Verf.] Wenn du es annehmen kannst! Ihr mögt euch wundern, warum die Frau frohlockt. Ihr würdet es auch, [„Oh!“] wenn ihr in einem Sterbezustand gewesen wärt. [„Preis sei Seinem Namen!“]

⁸³ Ich kenne dich nicht. Aber ich bin nicht . . . Wenn ich mich nicht vertue, ich glaube, du wurdest heute Morgen getauft, denn ich sehe, dass du etwas Gutes getan hast. Aber, um dich zu kennen, ich kenne dich nicht. Du bist einfach in das Becken gestiegen und das war . . . sie wurde - sie wurde getauft. Aber glaubst du, dass Jesus mir deine Schwierigkeiten offenbaren kann? Glaubst du die Zuhörerschaft das von ganzem Herzen? Ich sehe, wie eine Frau zwischen dir und mir erscheint. Du stehst hier für eine Frau, und die Frau ist viel älter als du. Na, es ist deine Mutter. Sie ist nicht hier. Sie ist aus Georgia. Und sie ist richtig nervös. Was es ist, ist die Veränderung des Lebens, die Wechseljahre. Und du stehst für deine Mutter. Das ist wahr. Nun, sie wird darüber hinwegkommen und gesund sein. Gehe und glaube jetzt, es wird alles vorbei sein. Richtet ihr aus, sie soll guten Mutes sein.

⁸⁴ Gott segne dich, junger Mann. Habe Glauben. Glaube von ganzem Herzen. Wenn du Glauben kannst! Betet.

⁸⁵ Ich nehme an, dass du und ich Fremde sind. Gott kennt dich, und Er kennt mich. Aber könnte Gott mir deine Schwierigkeit offenbaren? Wenn Er es tut, würdest du Ihm glauben?

⁸⁶ Wie viele Leute hier drinnen würden glauben und sagen: „Gott, ich werde glauben, wenn Du es diesem Mann sagst.“? [Die Versammlung sagt: „Ja. Amen.“ – Verf.]

⁸⁷ Einen Moment. Die Frau, die direkt hinter diesen Mädchen hier sitzt und mich anschaut, sie leidet an Krampfadern. Und sie sitzt dort und betet für jemand anders. Und ihr Geist hat den Hohepriester berührt, und sie ist im Kontakt mit Gott. Du betest für einen Freund von dir, der psychische Probleme hat. Und sie wohnt in einer – einer Stadt, einer kleinen Stadt, es ist Corydon, Indiana. Das stimmt. Wenn du glauben kannst, kannst du haben, worum du gebeten hast. Amen.

⁸⁸ Du hast einen Herzinfarkt gehabt; nahe am Ende des Weges. Lass mich dir aber eine deiner Schwierigkeiten sagen, Zigaretten rauchen. Einen Augenblick mal, dieser Geist ist da gesprochen. Er möchte das nicht tun. Das ist, was deine Schwierigkeit verursacht. Hier, es ist *dieser* junge Mann, der direkt hier drüben sitzt, er möchte die Zigaretten auch loswerden. Wenn er von ganzem Herzen glaubt, wird die Zigarettensucht weichen. Wenn du glauben kannst! Glaubst du es? Wenn du es glaubst und demgemäß handelst, kannst du deine Befreiung haben; ebenso kannst *du* es. Du bist nicht von hier. Du kommst ebenfalls von weiter weg. Gehe jetzt nach Owensboro zurück und preise den Herrn. Habt Glauben an Gott.

⁸⁹ Ich kenne dich, aber ich weiß nicht, was mit dir verkehrt ist. Wenn der Herr mir offenbaren wird, was deine Schwierigkeit ist, wirst du Ihm glauben? Dann wird dein Magenleiden in Ordnung

kommen. In Ordnung. Gehe nach Hause und frohlocke, glaube von ganzem Herzen.

⁹⁰ Ich glaube nicht, dass ich dich kenne. Sind wir einander fremd? [Die Schwester sagt: „Ja.“ – Verf.] Glaubst du? Dass das, was ich – ich dir sage, die Wahrheit, du wüsstest, ob es die Wahrheit wäre oder nicht. [„Ja.“] In Ordnung, dein Herzleiden wird dich verlassen. [„Das ist es. Danke.“] Gehe nach Hause und sei gesund.

⁹¹ Ich kenne dich nicht. [Die Schwester sagt: „Nein.“ – Verf.] Aber Gott kennt dich. Glaubst du, wenn ich dir sagen würde, was deine Schwierigkeit wäre, und wo sie liegen würde, dass du gesund werden würdest? In deinem Rücken. Gehe jetzt nach Hause, es wird dich verlassen und du wirst gesund sein.

⁹² Denkst du, Gott könnte diesen Tumor heilen und es gesund machen, ohne eine Operation? Du tust es? Hebe deine Hand, wenn du es glaubst. Gehe nach Hause und empfangе es, im Namen des Herrn Jesus. Glaube.

⁹³ Seltsam, als ich das sagte, du hattest dieselbe Sache. [Die Schwester sagt: „Ja, ich habe es.“ – Verf.] Tumor. Du hast ein komisches Gefühl gespürt, als ich das sagte, denn beide Geister sind zur gleichen Zeit gesprungen. Gehe, Jesus Christus wird dich gesund machen. Glaube.

⁹⁴ Du bist ein junger Mann dafür, Arthritis zu haben, aber glaubst du, dass Jesus dich gesund machen wird? Wenn ja, gehe weiter hinaus, indem du glaubst, und werde gesund gemacht.

⁹⁵ Wie viele glauben von ganzem Herzen? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.]

⁹⁶ Was, wenn ich kein Wort zu dir sagen würde, sondern dir sagen würde, dass Gott dich geheilt hat, als du dort um die Ecke kamst und du dieses komische Gefühl hattest, würdest du mir glauben? Gehe weiter nach Hause, du bist gesund. Jesus Christus macht dich gesund.

⁹⁷ Du bist eine junge Frau, die an Nervosität leidet. Glaubst du, dass Gott diese Nervosität heilen wird und sie von dir nimmt? Du hast versucht einen Ort zu finden, von wo aus du anfangen kannst. Dies ist er, gleich hier. Gehe jetzt, frohlockend, glücklich. Es ist vorbei, für dich. Glaube von ganzem Herzen.

⁹⁸ Sie haben eine Nervosität, die ein Magenleiden verursacht hat. [Der Bruder sagt: „Das stimmt.“ – Verf.] Sie wurden geheilt, als Sie dort hinten aufgestanden sind, mein Herr. Das ist der Grund, weshalb ich darauf gewartet habe, dass Sie durchkamen. Gehen Sie weiter, essen Sie Ihr Abendessen, seien Sie gesund.

⁹⁹ Ein Frauenleiden, nervös, unruhig. Das stimmt. Es wird dich jetzt verlassen. Gehe nach Hause und sei gesund, im Namen des Herrn Jesus. Habe einfach Glauben.

100 Du hast eine Frauen-Erkrankung, das stimmt, es verursacht einen Ausfluss. Es ist ein verstopfter Eierstock. Glaube, Jesus Christus wird dich gesund machen. Gehe nach Hause und glaube von ganzem Herzen.

101 Nun, du hast einen ernsten Zustand, es ist in deinem Herzen, eine Blockade. Glaubst du, dass Jesus Christus dich gesund macht? [Die Schwester sagt: „Ja.“ – Verf.] Wenn du es glaubst, gehe im Namen des Herrn und sei gesund. Habe Glauben an Gott.

102 In Ordnung, Bruder, glaubst du, dass Jesus Christus dich auch gesund macht? Gehe einfach die Reihe runter und preise den Herrn.

103 Wie viele sind jetzt dort draußen, die an den Herrn Jesus glauben? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] Er kennt jeden . . .

104 Frau Nash, ich kenne dich, aber ich kann nichts dafür, dass das Licht über dir anhält. Ich kenne dich, aber du betest für jemand anders. Es ist ein kleines Kind, ein kleines Kind, es lebt nicht hier. Es lebt unten in Tennessee. Außerdem, du betest für deinen befreundeten Arzt, der ein Herzleiden hat. [Die Schwester sagt: „O Gott!“ – Verf.] Und seine Frau hat vor kurzem einen leichten Schlaganfall gehabt. [„O Gott!“] Das stimmt. Glaube, und du kannst gesund werden.

105 Eine kleine Frau, die dort am Ende des Sitzes mit ihrem Finger über dem Mund sitzt, was denkst du, junge Frau? Du hast einen Nervenzusammenbruch gehabt. Du hast Angst, dass du noch einen bekommst. Das stimmt. Wenn das stimmt, hebe deine Hand, während du dir die Tränen aus den Augen wischst. Fürchte dich nicht, du wirst ihn nicht bekommen.

106 Die Frau, die dort neben dir sitzt, du hast Asthma, Probleme mit den Bronchien. Höre mit dem Rauchen auf, und es wird dich verlassen.

107 Habt Glauben an Gott. Glaubt von ganzem Herzen. Wenn du glauben kannst, alle Dinge sind möglich!

108 Hier sitzt eine Frau gleich hinter dieser Frau hier. Ich bin mir sicher, dass du . . . Die Frau, einen Moment, ihr Name ist Frau Evans. Sie ist aus Kentucky, Louisville. Das stimmt. Ich kenne dich nicht. Du weißt, dass das wahr ist. Du hast ein Herzleiden, hast Schwierigkeiten mit deinen Ohren. Das stimmt. Wenn das stimmt, hebe deine Hand. Gehe zurück nach Louisville, Jesus Christus macht dich gesund.

109 Ich fordere euren Glauben heraus, im Namen Jesu Christi, es zu glauben. Alle hier drinnen, glaubt von ganzem Herzen! Ganz weit dahinten, die ihr ganz hinten steht, glaubt *ihr* einmal. Ihr müsst nicht an einem bestimmten Platz sein. Drüben auf *dieser*

Seite, glaubt! Wie viele dort hinten brauchen Heilung? Hebt eure Hände und sagt: „Ich glaube, Herr.“ Habt Glauben!

¹¹⁰ Direkt hier hinten in *dieser* Richtung sehe ich einen Mann sitzen, der aufrichtig betet; in der Vision, steht dort, er ist ein Prediger, er steht an einem Pult und er predigt für eine Zunahme . . . betet für eine Zunahme in seinem Dienst. Ich habe ihn niemals zuvor in meinem Leben gesehen. Aber das ist, wofür du betest, Bruder. Du sollst es jetzt haben. Glaube an den Herrn Jesus!

¹¹¹ Da ist ein Mann, der dort hinter ihm sitzt, der etwas mit seinem Arm verkehrt hat, Knoten auf seinem Arm. Er ist ebenso . . . Wenn Sie es glauben, mein Herr, können Sie Ihre Heilung haben. Amen.

¹¹² Gleich *hier* außen am Ende dieser Reihe hier, die zweite von außen, eine kleine Frau mit gesenktem Kopf, direkt hinten im hinteren Bereich, die dort sitzt und betet, sie hat ein Gallenblasen-Leiden. Das ist es, Frau, du hast deine Hand gehoben, und ich weiß du – du warst diejenige, die gebetet hat. Du hast genau da deine Heilung empfangen.

¹¹³ Wie ist es, glaubt ihr, dass Jesus von den Toten auferstanden ist? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] Ist Er jetzt hier? [„Ja!“] Glaubt ihr Ihm? [„Amen.“] Wenn ihr mir dann glaubt, wenn ich euch die Wahrheit der Bibel gesagt habe und Gott sich umgewandt und bestätigt hat, dass ich euch die Wahrheit gesagt habe, das bedeutet, dass, vollkommen, dass der Herr Jesus hier ist. Stimmt das? [„Amen.“]

¹¹⁴ Dann macht Folgendes, tut dies, zweifelt nicht, legt eure Hände auf jemanden auf, der neben euch sitzt. Ich werde von genau hier aus beten, und die ganze Gruppe von euch wird geheilt werden, genau jetzt, wenn ihr es glaubt. Wollt ihr es glauben? Legt dann einander die Hände auf. Alle, die glauben, dass ihr jetzt geheilt werdet, sagt: „Amen.“ [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] Nun, ihr . . . Ich werde dieses Gebet sprechen. Betet ihr es, betet es mir nach.

¹¹⁵ [Die Versammlung spricht dieses Gebet Bruder Branham nach. – Verf.] O Herr, Schöpfer des Himmels und der Erde, Geber des ewigen Lebens, Geber jeder guten Gabe, ich benötige, Herr, Deine Heilungskraft. Und ich bete, dass Du mir Glauben gibst, sie anzunehmen. Das ist Deine Verheißung. Ich glaube, dass Du derselbe Jesus bist, der in den Landen von Galiläa gewandelt ist, gelitten hat unter Pontius Pilatus, starb, auferstand, aufgestiegen ist in die Höhe, den Menschen Gaben zurückgegeben hat, durch den Heiligen Geist. Ich glaube, der Heilige Geist ist hier und führt dasselbe Werk fort, das Du tatest, als Du hier warst. Ich nehme diese Verheißung an. Ich nehme meine Heilung an. Ich verspreche für Dich zu leben und Deinen Geboten zu gehorchen, in dem Licht zu wandeln. Und jetzt

glaube ich, weil ich dieses Bekenntnis gemacht habe, dass ich geheilt bin durch Deine Striemen.

116 Sitzt ganz stille. Nun, bedenkt nur, das ist dein Bekenntnis, Gott kommt genau jetzt in dich hinein. Atmet den Heiligen Geist durch Glauben ein: „Ich glaube, dass mein Zustand gerade geheilt wird. Ich glaube, dass all meine Krankheit hinweggenommen ist.“ Du bist jetzt gerade in der Gegenwart Gottes. Könnt ihr diesen Geist nicht spüren? Öffnet eure Herzen, euren – euren Glauben. Der Heilige Geist ist jetzt gerade dabei, die Menschen zu heilen; ein kleines Mädchen, das gleich hier sitzt, ein anderer zu meiner Rechten. Die ganze Plattform erscheint erleuchtet zu sein von der Kraft des auferstandenen Christus. Er ist über der Zuhörerschaft. Er ist in den Menschen. Nun, das war euer Gebet.

117 Jetzt werde ich beten und den Dämon des Zweifels auffordern, von euch zu weichen.

118 O Herr, unser Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, höre mein Gebet, Herr; schnell, während der Heilige Geist hier ist, ehe die Menschen umkommen.

119 Ich verdamme den Teufel. Jesus Christus hat dir den Sieg entrissen, Er hat ihn auf Golgatha errungen; Er hat über den Tod, den Teufel, die Hölle und das Grab triumphiert und ist am dritten Tage auferstanden und lebt in Ewigkeit. Komme aus hier heraus, Satan, du bist ein besiegt Wesen. Verlasse diese Menschen und lass sie geheilt werden, im Namen des Herrn Jesus Christus.

120 Alle, die ihr eure Heilung annehmt, stellt euch jetzt auf eure Füße. Im Namen Jesu Christi, erhebt euch! Amen. Erhebt eure Hände zu Ihm und preist Ihn. Die einzigen Leute, die ich sehe, die nicht aufgestanden sind, da ist ein Mann, der hier in einem Rollstuhl sitzt, Gane Heelie. Ich weiß, was sein Fall ist, er hat Kinderlähmung.

121 Es sieht nach einem Rollstuhl *hier* hinten aus. Lasst uns sehen. Da ist ein Fall, eine Frau mit einer Gliedmaße. Stimmt das? Glaubst du, dass ich Gottes Prophet bin? Ich bin dir fremd. Ich kann dich nicht heilen. Aber glaubst du, dass Gott mir sagen kann, was deine Schwierigkeit ist? [Die Schwester sagt: „Ja.“ – Verf.] Wenn es das tut, würde es dir helfen? Du bist ein Diabetiker. Das ist wahr. Glaube es jetzt und gehe nach Hause und sei gesund, im Rollstuhl. Das ist alles, was du tun musst, an den Herrn Jesus Christus glauben und geheilt sein!

122 Erhebt jetzt eure Hände und – und sagt: „Danke, Herr, dass Du mich geheilt hast. Danke, Herr, dass Du mich geheilt hast. Ich preise Dich, Herr, dass Du mich geheilt hast. Gott ist gut! Gott ist groß! Gott ist kostbar! Gott ist real! Gott ist hier! Der Heilige Geist ist hier. Die Kraft Gottes ist hier. Und ich glaube jetzt mit Allem, was in mir ist, dass Jesus Christus, Gottes Sohn, mich gesund macht. Amen.“

¹²³ Falls irgendjemand hier ist, der unter Verurteilung von Sünde steht, und weiß, dass deine Sünden nicht unter dem Blut sind, und gerade jetzt in der Gegenwart Gottes, der eure Gedanken kennt, und der Heilige Geist sagt mir dies, möchtest du Ihn als deinen persönlichen Retter annehmen, im Gebet bedacht werden? Hebt eure Hände, alle, die hier drinnen sind. Gott segne dich, und dich, und dich, und dich, und dich. Das stimmt. Dort hinten, dich, und hier drüben. Sicher. Hier hinten, Gott segne dich, Junge. Gott segne dich dort drüben. Und Gott segne dich. Das stimmt.

¹²⁴ Seht, der Heilige Geist hat nie Unrecht. Wenn der Heilige Geist sagt . . . Ich wollte den Gottesdienst gerade an Bruder Neville übergeben, denn die Heilung ist vorbei, aber Etwas sagte: „Sie brauchen Heilung für die Seele.“ Wenn ihr Jesus als euren persönlichen Retter annehmen möchtet, beugt einen Moment eure Häupter. Lasst uns beten.

¹²⁵ Bruder Neville, ich bin so heiser, kannst du bitte dieses Gebet darbringen. In Ordnung.

¹²⁶ [Bruder Neville betet: „Himmlischer Vater, im Namen des Herrn Jesus Christus, der heute Abend so herrlich mitten unter uns hier gewandelt ist. Während diese, die heute Abend im Glauben ihren Kopf gebeugt haben, weil sie glauben, dass Du sie befreien kannst, sowohl Seele als auch Leib. Rette jene, die jetzt mit bußfertigen Glauben glauben. Teurer Gott, möge dieser Abend ein ganz anderer Abend für sie sein. Gib ihnen jetzt das Verlangen, o Gott. Und gib ihnen jetzt, o Herr Jesus, die so sehr ersehnte Erkenntnis der Sündenvergebung. Rette jeden Einzelnen, o Gott, der dort draußen seinen Kopf gebeugt hat, der ein Gebetsanliegen hatte. Und mögen sie, von dieser Zeit an, mögen sie in ihrem Herzen den festen Entschluss fassen, für Den zu leben, der für sie starb. In Jesu Namen und um Jesu willen beten wir. Amen, und amen. Preis dem Herrn!“ – Verf.]



DAS ZEICHEN DES MESSIAS GER59-0329E
(The Sign Of The Messiah)
DIE OSTERBOTSCHAFT-SERIE

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich am Ostersonntagabend, dem 29. März 1959, im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in Englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2018 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org